Leben im Grünen

Frischer geht nicht

Freizeit-gärtnerinnen in die Beete geschaut

Geselligkeit am Rost

Weltmeisterliches Grillmenu der Babybruzzler

So schön sind unsere Gärten

Vom «zweiten Zuhause» bis zum Erhalt alter Gemüsesorten: In den Gärten der Region gedeiht das pralle Leben.

Basel aktuell Regio aktuell

Foto: Cédric Bloch

Erholung in der Natur

Ein sattgrüner Wald, sanfte, felsdurchsetzte Jurahügel oder ein wildes Bergtal mit knorrigen Lärchen. Die Natur bietet wunderbare Orte der Erholung. In der Stadt und der Agglomeration haben wir aber zu wenige davon.

Umso wichtiger sind Freizeitgärten, wie sie zum Beispiel der Familiengartenverein Spitalmatten anbietet. Die Familien, die wir dort getroffen haben, erleben in den Gärten schöne Momente in der Natur und leisten auch Beiträge zur Biodiversität. Ebenso eindrücklich war der Besuch bei Heinz Döbeli, der sich in seinem Garten in Ziefen zu Gottes Lohn für die genetische Vielfalt einsetzt. Und bei den Urban Gardeners, die auf Fenstersimsen, Dachterrassen und Balkonen gärtnern.

Die Babybruzzler, eine Gruppe von Grillmeistern, erleben die Natur freilich auf eine etwas andere Weise. Aber auch das ist natürlich nicht zu verachten.

Rolf Zenklusen, Beilagenredaktor

Impressum: Beilage im Basel aktuell und Regio aktuell vom 14. März 2023; Auflage: 208 000 Exemplare; Herausgeber: BirsForum Medien GmbH, 4144 Arlesheim; Gestaltung, Produktion: Denise Vanne; Druck: swissprinters, Zofingen www.birsforum.ch; Titelbild: Katharina Boustany mit Tochter Ayleen im Freizeitgarten (Foto: Mimmo Muscio).

Das zweite Zuhause

Es sind Oasen in der Stadt und Rückzugsorte von unschätzbarem Wert. Wir haben zwei Familien in ihrem Freizeitgarten besucht.

Ayleen beim Beerenpflücken.

Klar, dass dieser Garten ihr ans Herz gewachsen ist. Bereits als Kind hat Katharina Boustany (44) viel Zeit im Familiengarten in den Riehener Spitalmatten verbracht. Noch gut erinnert sie sich, wie sie als Kind reife Beeren direkt von den Stauden genascht oder Erbsen ausgelöst hat. Und natürlich war der Garten entlang der Äusseren Baselstrasse ein schöner Spielplatz mitten in der Natur. «Mein Vater hat den Garten vor über 50 Jahren gepachtet, ich habe ihn vor zwei Jahren von meinen Eltern übernommen», erzählt sie.

Beim Besuch der Journalisten ist auch Tochter Ayleen (7) dabei. Sie geniesst die Zeit im Garten sehr, vor allem wenn sie sich in die Hängematte legen und darin gemütlich hin- und her schaukeln kann. Dabei schaut sie der Mutter zu, die gerade Setzlinge in grössere Gefässe umpflanzt. «Ich könnte deine Mithilfe gebrauchen, lass uns drüben an dem einen Beet die Erde etwas auflockern. Magst du?», ruft ihre Mutter. Und schon begeben sie sich zum Gemüse und pflegen die Beete.

> «Ich lege viel Wert auf die Biodiversität.»
>
> Katharina Boustany

Auf den ersten Blick sieht der Garten von Katharina Boustany etwas wild aus. Und es gibt vielleicht auch Leute, die das Gefühl haben, der Garten sei etwas ungepflegt. Das stört die Hobbygärtnerin überhaupt nicht.

Ayleen (l.) besucht Naya und Eros, die in der Nähe einen Freizeitgarten haben.

Katharina Boustany mit Tochter Ayleen bei der Pflege des Gemüsebeetes.

Fotos: Mimmo Muscio

«Ich lege viel Wert auf die Biodiversität.» So dürfen in Katharinas Garten zum Beispiel auch Löwenzahn, Giersch und Brennnesseln spriessen. «Solche Wildkräuter haben fantastische, reichhaltige Inhaltsstoffe», erzählt Katharina, die im grafischen Bereich arbeitet.

Während der warmen Jahreszeit ist Katharina Boustany fast täglich draussen im Garten. Am schönsten ist es für sie, den ganzen Kreislauf zu beobachten und mitzuerleben – vom Erwachen der Natur bis zum Zeitpunkt, wenn das erste Gemüse oder die ersten Beeren geerntet werden. «Die Tätigkeit hier draussen ist sehr vielseitig. Das meiste gefällt mir, vielleicht bis auf das Durchsieben des Komposts: Das ist dann doch sehr anstrengend.»

Etwas weiter in Richtung Riehen, In den Habermatten, pflegt Melisa Rubio (46) mit ihrer Familie einen Freizeitgarten. «Mein Kräutergärtchen macht mich besonders stolz», erzählt die Sozialpädagogin, die in einer Kinderkrippe arbeitet. Der Kräutergarten ist

> «Sicher viermal pro Woche kochen wir unser Abendessen hier.»
>
> Melisa Rubio

Fotos: Mimmo Musolo

Melisa Rubio (l.) mit ihren Kindern Naya (vorne) und Eros bei der Gartenpflege.

schneckenförmig angeordnet, daneben ragen Bananenbäume in die Höhe, weiter hinten befinden sich Obstbäume und Gemüsebeete. Am meisten gefällt Melisa Rubio, dass sie im Garten kreativ sein kann, Blumen pflanzen, die Beete umstellen oder neue Kiesflächen anlegen kann. Die schönste Zeit ist der Sonnenuntergang. «Das Spiel mit dem Licht ist faszinierend.»

In der warmen Jahreszeit verbringt die Familie viel Zeit im Garten, «sicher viermal pro Woche kochen wir unser Abendessen hier», erzählt Melisa Rubio. Wenn es heiss ist, gibt es sogar eine Dusche, und für die Kinder Eros (11) und Naya (8) wird ein aufblasbares Schwimmbad aufgestellt. Eros und Naya kennen den Garten von Kindesbeinen an. Sie haben sich stundenlang auf dem Spielplatz ausgetobt, der in der Nähe des Gartens liegt. «Der Standort ist ideal gelegen», sagt Melisa Rubio. Auch mit den Nachbarn kommt die Familie sehr gut aus. Wenn jemand in die Ferien fährt, ernten die Nachbarn das Gemüse und schauen, dass nichts verdirbt.

Für Melisa Rubio und ihre Familie hat der Garten einen unschätzbaren Wert. «Wer in einer lauten, lebendigen Stadt wohnt, ist froh um einen solchen Rückzugsort. Wir sehen mal ein Reh auf der Wiese; schauen Hasen zu, wie sie herumhüpfen. So lange es geht, werden wir den Garten niemals aufgeben.»

Rolf Zenklusen

Frischer geht nicht: Melisa Rubio kocht mit Gemüse aus dem Garten gleich nebenan.

Foto: shutterstock.com

In Freizeitgärten fühlt sich der Gartenrotschwanz sehr wohl

Der Gartenrotschwanz lebt nur während der Brutzeit in Europa. In der Schweiz nehmen die Brutbestände stark ab, jedoch nicht bei uns. In Basel-Stadt wurden im Jahr 2021 total 76 Reviere festgestellt, die meisten davon in Freizeitgärten. Hier findet der Gartenrotschwanz geeignete Bruthöhlen als Nistmöglichkeit, ein hohes Angebot an Beutetieren (Insekten und Spinnen) und Bäume als wichtige Struktur im Lebensraum.

Der Kanton Basel-Stadt hat einen Aktionsplan mit über 300 Massnahmen für den Gartenrotschwanz umgesetzt. Neben rund 250 neu installierten Nistkästen wurden auf frei gewordenen Gartenparzellen Obstbäume und einzelne Büsche gepflanzt, insektenreiche Wiesen angesät und offene Bodenstellen sowie Sandlinsen, Stein- und Asthaufen angelegt.

Foto: zVg

Der Übergang vom Innen- in den Aussenbereich ist heute spürbar fliessend.

WILLKOMMEN IM EIGENEN GARTEN-PARADIES

Wie fliessend Wohnbereich und Garten ineinander übergehen, macht roesch in seiner Sonderausstellung erlebbar. Geschäftsführer Michael Federer erklärt, warum es lohnenswert ist, sich jetzt schon auf den Sommer im Grünen vorzubereiten.

Warum wird bei roesch schon jetzt der Sommer eingeläutet?
Geschäftsführer Michael Federer: Sobald es Anfang Jahr wärmer wird, steigt auch das Interesse an Gartenmöbeln. Doch was oft unterschätzt wird, sind die Lieferfristen: Diese können zwischen sechs bis zwölf Wochen betragen. Wer für den Sommer bereit sein will, sollte darum jetzt schon seine Bestellungen aufgeben. Vielleicht auch noch wichtig zu wissen ist, dass man bei roesch das ganze Jahr über Gartenmöbel kaufen kann.

Was zeigen Sie in Ihrer Sonderausstellung?
Im Erdgeschoss und auf einer weiteren Etage decken wir alles ab, was einen Garten schöner macht – von Lounges, Sonnenliegen, Sofas bis hin zu Sonnenschirmen, Gartentischen und Stühlen. Die richtige Beleuchtung gehört ebenfalls dazu.

«ALLES, WAS EINEN GARTEN SCHÖNER MACHT.»

Unsere Marken (Auswahl):
Rolf Benz, Fast, Minotti, Kettal, Royal Botania, Cassina, Glatz, Tucci, Vitra, Manufakt, Zumsteg und Hay und weitere.

Wie hat sich der Stellenwert des Gartens in den letzten Jahren verändert?
Das harmonische Wohnerlebnis endet heute nicht bei der Glasfront des Wohnzimmers. Terrassen und Gärten werden bewusst als erweiterter Wohnraum wahrgenommen. Die Anforderungen an die Möbel sind unterschiedlich, draussen spielt die Witterungsbeständigkeit eine grosse Rolle. Wir setzen bei der Materialauswahl auf hochstehende Qualität, einen tollen Look sowie Langlebigkeit.

Was passt gut zusammen?
Dabei kann eine fundierte Beratung helfen. Wir achten darauf, dass beide Welten sowohl in den Farben als auch in den Materialien optisch eine Einheit darstellen. Dabei setzen wir auch auf die Fachkompetenz unseres erfahrenen Gartenbauers Alabor als unserem Partner.

Welche Beschattungen bieten Sie an?
Die Firma Tucci sorgt für nachhaltige und praktische Sonnenschutzlösungen im Aussenbereich, die extrem windbeständig sind. Glatz wiederum bietet massgefertigte Sonnenschirme mit über 20 000 Kombinationsmöglichkeiten an.

Welchen Labels vertrauen Sie?
Unser Sortiment ist breit abgesteckt – es schliesst Pet-Geflechte, Metallmöbel und Holzmaterialien mit ein. Alle unserer Marken sind bewusst ausgesucht. Kettal aus Spanien etwa steht für Zeitlosigkeit und ansprechende Fragen; Royal Botania vereint gekonnt Präzision mit Funktionalität. Daneben führen wir aber auch Produkte von Minotti, B&B Italia, Cassina, Fast, Zumsteg, Vitra sowie Hay.

roesch
stilvoll. modern.

Möbel Rösch AG
Güterstrasse 210, 4053 Basel, T 061 366 33 33
info@roesch-basel.ch, www.roesch-basel.ch

Öffnungszeiten Ausstellung
Di – Fr 9 – 18.30 Uhr, Sa 9 – 17 Uhr

Objektabteilung
Mo – Fr 9 – 17.30 Uhr

Abendverkauf jederzeit nach Vereinbarung oder Beratung bei Ihnen zu Hause.

Die Grillsaison kann starten

Die Babybruzzler bestehen aus drei Paaren (v.l.n.r.): Kalle, Nadine, Evi, Desirée, Jonas und Chef Beat.

Fotos: Cédric Blaser

Grillieren nicht nur für die perfekte Mahlzeit, sondern auch für den Spass an der Freude: die Babybruzzler.

Die Koteletten sind nur mit Salz, Pfeffer und etwas Rosmarin gewürzt.

Für die Babybruzzler gibt es nur ein wahres Essen, und das kommt vom Grill – Fleisch, Gemüse, Brot: *you name it*. Zum Saisonauftakt haben wir ihnen auf die Roste gespäht. Ein Grillguide der weltmeisterlichen Art.

Die Babybruzzler brutzeln keine Babys, so viel vorweg. Sie wurden halt grad Eltern, als sie sich 2010 formierten. Seither haben sie so manchen Preis eingeheimst, aktuell sind sie Doppelweltmeister, errungen 2022 in Belgien in den Kategorien Spareribs und Fisch. Und Fisch hauen sie denn auch für uns auf den Rost, respektive: sie betten ihn sanft.

Denn grillen, da sind sich die sechs Bruzzler einig, ist ein Spiel von ungeteilter Zuneigung für die verwendeten Lebensmittel, von wohldosierter Hitze, Rauch und – ganz wichtig – Zeit. Darum sind Evi, Nadine, Desirée, Beat, Kalle und Jonas – drei Ehepaare übrigens – genau die Richtigen, für uns das perfekte Frühlingsgrillgericht zu kreieren: vielfältig, leicht und frisch. Und ja: Fleisch spielt in Form eines Schweinekotelettes nur eine Nebenrolle.

Zunächst aber dies: «Den Gasgrill benutzen wir nur im Winter – oder wenn es abends mal schnell gehen muss; richtiges Grillen geschieht für uns auf Kohle.» Die Ausnahme bestätigt die Regel insofern, dass sie bei dieser Gelegenheit auch den Gasgrill einheizen – neben zwei Keramikgrills und einem klassischen Grill, den Senior Kalle selber baute.

«Aber: Das ganze Gericht lässt sich auch auf einem einzigen Grill zubereiten», sagt Bruzzlerkäpten Beat. «Und den Gasgrill benutzen wir heute nur fürs Brot», ergänzt Jonas, seines Zeichens Feuermeister und im richtigen Leben Konditor. Wie übrigens auch Beat. Bevor es nun aber an die Kohlen geht, betonen sie, wie wichtig die Qualität der Lebensmittel sei. Das Herz eines Grillplauschs sei aber der soziale Aspekt: «Brutzeln ist gesellig», sagt Nadine, und Desirée ergänzt: «Man ist mit seinen Liebsten zusammen, nimmt sich Zeit, geniesst.» Und das tun wir jetzt auch …

Lucas Huber

«Man ist mit seinen Liebsten zusammen, nimmt sich Zeit, geniesst.»

Ordentlich Rauch: Kalle (l.) und Jonas räuchern den Lachs.

Den perfekten Garpunkt erfühlt der Finger am besten.

Geräucherter Lachs auf Fladenbrot mit Grillgemüse

für 4 Personen

Lachs
450 g Lachs
nach Belieben würzen (Salz, Pfeffer, Fenchel, Chili, Dill), Grill für indirektes Grillieren vorbereiten, bevorzugte Räucherchips in die Glut geben, Lachs auf Rost bei 100 °C ca. 15 Min. räuchern.

Tipp: Für den perfekten Lachs sollte die Kerntemperatur 50 °C nicht übersteigen.

Brot
350 g Mehl
250 g Wasser
8 g Salz
5 g Hefe
mischen, kneten, über Nacht in den Kühlschrank, zu kleinen Fladen formen, bei direkter Hitze 20 bis 30 Min. rösten.

Grillgemüse
200 g Gemüse (Blumenkohl, Broccoli, Cherrytomaten, Chili) würzen (Salz, Limettensaft, Zucker, Pfeffer, Olivenöl), in Alufolie einschlagen, bei 180 °C 25 Min. brutzeln.

150 g Gemüse (Auberginen, Zucchetti, Karotten) in Scheiben schneiden, mit Öl bestreichen, bei direkter Hitze ca. 25 Min. rösten, mit Salz und Pfeffer würzen.

Anrichten
Brot mit Crème fraîche bestreichen, Lachs und Gemüse darauf anrichten.

Tipp: Briketts brauchen sie nur für Gerichte, die länger brauchen; für dieses Menu brutzeln die Bruzzler – bis auf das Brot – alles auf Holzkohle.

www.bbq-babybruzzler.ch

Von wegen fleischlastig: Die Babybruzzler grillieren vom Brot bis zum Gemüse alles auf dem Grill.

«Grillen ist ein Spiel ungeteilter Zuneigung.»

Das fertige Menu: Geräucherter Lachs auf Fladenbrot mit Grillgemüse

Foto: Christian Flierl

Fachleute mit Leidenschaft für die Pflanzenwelt: (v.l.) Silke Eckl, Andreas Steiger und Dolly Sarkissian.

Blühende Pflanzen leisten einen Beitrag zur Biodiversität.

Fotos: zVg

Mit dem modularen Terrassensystem lassen sich Terrassen in grüne Paradiese verwandeln.

Die Gärtnerei Sommerer schafft schöne Wohn- und Wohlfühloasen.

BUNTE VIELFALT FÜR TERRASSE, BALKON UND GARTEN

Der Showroom der Gärtnerei Sommerer in Arlesheim entführt Sie in die faszinierende Welt der Pflanzen. Die fachliche Beratung geniesst einen hohen Stellenwert – vor allem auch, wenn es um die Gestaltung von Gärten oder die Begrünung von Terrassen und Balkonen geht.

Mit den Produkten der Gärtnerei Sommerer verwandeln Sie Ihren Garten oder Ihre Terrasse in ein buntes, grünes Paradies. Dabei geniesst die Ästhetik einen ebenso hohen Stellenwert wie die Biodiversität. «Um einen Mehrwert für die Natur zu schaffen, sollte immer etwas blühen», erklärt Markus Sommerer, der die Gärtnerei in dritter Generation führt. Ein ganzjähriges Blütenangebot erfreut nicht nur das Herz der Betrachterinnen und Betrachter, sondern macht auch viele summende Besucher glücklich.

Das Sortiment der Gärtnerei Sommerer bietet viel Raum für Kreativität und Inspiration. Im persönlichen Gespräch werden die individuellen Ansprüche an Blumen und Pflanzen genau erörtert. So kommen plötzlich ganz neue Möglichkeiten für eine Begrünung Ihrer Terrasse, Ihres Balkons oder Ihres Gartens ins Spiel. Beratung, Planung, Auswahl der Pflanzen, Lieferung und Bepflanzung werden zu einem Projekt gebündelt – auf Wunsch können Unterhalt und Pflege dazu gebucht werden.

Eine besondere Neuheit dieses Frühlings ist das clevere und modulare Terrassensystem von Alhena aus der Ostschweiz. Mit den hochwertigen Gefässen aus Edelstahl und Aluminium lässt sich eine Dachterrasse in wenigen Tagen in einen komplett neuen Gartentraum verwandeln. Mit Aufsetzmodulen können sogar grosse Pflanzen und Bäume in die flächendeckende, nahtlose Bepflanzung integriert werden. Dank dem ausgeklügelten System sind flächige Bepflanzungen ohne Überschreitung der Gewichtsbelastung möglich.

«WIR BEREITEN SOWOHL UNSEREN KUNDEN ALS AUCH DER NATUR VIEL FREUDE.»

Markus Sommerer

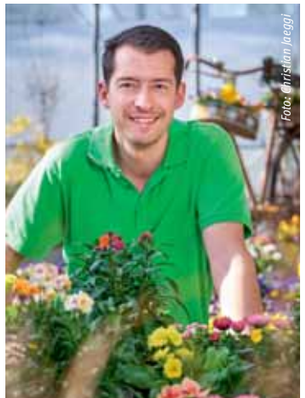

Foto: Christian Jaeggi

Auch für kleinere Terrassen

Wieviel Platz Sie haben, ist nicht so entscheidend. Die verschiedenen Terrassensysteme, welche die Gärtnerei Sommerer anbietet, eignen sich auch für kleinere Terrassen und Balkone. Selbst auf wenig Raum schafft das kompetente Team neue Wohn- und Wohlfühloasen.

Die Gärtnerei Sommerer ist ein charmantes Bijou für Blumenfreunde und Pflanzenfans. Das Sortiment umfasst eine Fülle von saisonalen Pflanzen aus eigener Produktion sowie winterharte Rosen, Stauden, Gartengehölze, Indoor-Pflanzen, aber auch passende Töpfe und Gefässe.

Das Einkaufserlebnis, die Qualität der Pflanzen und das Spektrum der Dienstleistungen bewegen sich bei Sommerer auf höchstem Niveau. Fachleute mit Abschlüssen in Floristik, Biologie, Gartenbau und Zierpflanzenbau stehen mit Rat und Tat zur Seite. «Wir bereiten sowohl unseren Kundinnen und Kunden als auch der Natur viel Freude», sagt Sommerer und sprüht dabei vor Energie und Leidenschaft für lebendiges Grün.

Sommerer
pflanzen • floristik • lifestyle

Sommerer & Co.
Gärtnerei und Blumenladen
Mattweg 85, 4144 Arlesheim
T 061 701 19 10
info@sommerer-blumen.ch
www.sommerer-blumen.ch

Öffnungszeiten
Mo – Fr 8.30 – 12.15 Uhr, 13.30 – 18.30 Uhr
Sa 8.30 – 16 Uhr

Das freundliche Team vom Whirlpool-Paradies in Allschwil (v.l.): Heinz Donauer, Daniela Sonderegger und Raymond Schneider.

Foto: zVg

Die Whirlpools von HotSpring sind in Sachen Energieeffizienz die Nummer 1.

DIE EIGENE WELLNESS-OASE ZUHAUSE

Whirlpools von HotSpring bieten jetzt noch mehr Annehmlichkeiten für Ihre Wellness-Oase im eigenen Garten. Die Massagefunktion für Nacken und Rücken sorgt für Entspannung wie beim Masseur.

Versüssen Sie sich den Frühling mit einem neuen Whirlpool von HotSpring. Die aktuellen Modelle im modernen Design und in verschiedenen Farben können im Whirlpool-Paradies an der Birkenstrasse 2 in Allschwil bestaunt und getestet werden. «Unsere Whirlpools bieten jetzt noch mehr Wellness-Komfort», freut sich Filialleiter Raymond Schneider. Für ein tolles Gefühl der Entspannung sorgen Massagedüsen, die genau am richtigen Ort angebracht sind. So wandert die Massagefunktion vom Nacken den Rücken hinunter und wieder hinauf. Wie bei einem Masseur lösen sich die Verspannungen, und Sie spüren eine wohltuende, belebende Wirkung. «Nach einem Bad fühlt man sich wie neugeboren», weiss Raymond Schneider.

«DIE NEUEN WHIRLPOOLS BIETEN NOCH MEHR WELLNESS-KOMFORT.»

Rabatt an der Frühlingsausstellung

An der Frühlingsausstellung vom 21. bis 23. April bietet das Whirlpool-Paradies in Allschwil diverse Ausstellungsmodelle mit 20 Prozent Rabatt an. Beim Kauf eines neuen Whirlpools bekommen Sie das Zubehör-Set Basispflege (Wert Fr. 500.–) und das Freshwater Salzwassersystem (Wert Fr. 599.–) kostenlos dazu. Somit sparen Sie total Fr. 1107.–.

Nummer 1 bei Energieeffizienz

Die wartungsfreien Whirlpools von HotSpring sind in Sachen Energieeffizienz die Nummer 1. Dank der Vollisolierung und einer Wärmerückgewinnung brauchen sie sehr wenig Energie. Auch wegen des Wasserverbrauchs muss man sich keine Sorgen machen: Ein Whirlpool mit vier Plätzen fasst rund 1200 Liter Wasser. Weil es mit dem revolutionären Salzwasser-Reinigungssystem gereinigt wird, bleibt das Wasser ein ganzes Jahr lang im Pool. So baden Sie ständig in sauberem, glasklarem Wasser – auch ohne Zugabe von Chlor. In einem Whirlpool von HotSpring können Sie täglich das Zusammenspiel von Wärme, Schwerelosigkeit und Massage geniessen.

Rundum-Wohlfühl-Service

Ob Ihr privates Wellness-Paradies auf einem Balkon oder einer Dachterrasse stehen soll: Für die Installation genügen ein normaler Untergrund und ein Stromanschluss. Auf Wunsch unterstützen die Beraterinnen und Berater des HotSpring-Whirlpool-Paradieses Allschwil ihre Kunden bei der Gestaltung und Auswahl des nötigen Standorts: Der Whirlpool kann auf Wunsch auch in die Gartenarchitektur integriert werden. Die Techniker von Hewoo bieten einen Rundum-Wohlfühl-Service inklusive Reinigung an, damit Sie jederzeit in Ihre Wellness-Oase steigen können, wenn Ihnen danach ist. Wir wünschen einen entspannten Frühling.

HotSpring® Whirlpools · Spas

HEWOO AG
HotSpring Whirlpool-Paradies Allschwil
Birkenstrasse 2, 4123 Allschwil
T 061 481 60 90
info@hewoo.ch
www.hewoo.ch

Fotos: AdobeStock.adobe.com

Der Wald lädt zu vielfältigen Sinneserlebnissen ein.

GRÜNER LIEBLING

Wer schätzt ihn nicht, den Wald – zum Spazieren, die Seele baumeln lassen, für die Jogging-Runde, den Hundespaziergang, das Brötle mit Freundinnen und Freunden, für kleine Entdeckungen und gosse Abenteuer.

Dazu bietet der Wald eine ordentliche Portion frische Luft, Vogelgezwitscher, den Duft nach feuchter Erde und Holz, Kühle in der Sommerhitze. Aber der Wald ist nicht nur das: Der Waldboden reinigt Wasser, das wir als Trinkwasser nutzen können, er liefert die nachwachsende Ressource Holz, er schützt vor Naturgefahren wie Steinschlag und ist ein wichtiger Lebensraum für Tiere und Pflanzen. Damit der Wald all das für uns leisten kann, wird er seit Jahrhunderten gepflegt und geformt.

Artenvielfalt im Wald

Der Klimawandel ist auch bei uns angekommen und zeigt mit abbrechenden Ästen, vertrocknenden Bäumen und erhöhter Waldbrandgefahr seine Wirkung. Damit auch kommende Generationen von vielfältigen Waldleistungen profitieren können, sorgen wir heute dafür, dass der Wald seine natürliche Erneuerungskraft bewahrt. Da wir weder genau wissen, wie sich das Klima entwickelt noch welche zusätzlichen Schadorganismen Klimawandel und Globalisierung mit sich bringen, reduzieren wir die Risiken mit einer möglichst grossen Baumartenvielfalt. Bereits heute wachsen hier verschiedenste Baumarten, die mit einem heisseren und trockeneren Klima zurechtkommen und trotzdem kalte Winter ertragen. Dazu gehören einheimische Baumarten wie Stiel- und Flaumeiche, Sommerlinde, Nussbaum, schneeballblättriger Ahorn, Els- und Mehlbeere, Vogelkirsche, Wildbirne oder Edelkastanie. Diese Bäume werden für die Vielfalt der Zukunft besonders gefördert.

Frühling ist Brut- und Setzzeit

Mit dem Frühling beginnt auch die Zeit der Geburt und der Aufzucht der Jungtiere in Wald und Feld. Vom 1. April bis 31. Juli gilt deshalb zu deren Schutz die gesetzliche Leinenpflicht für Hunde. Aus Rücksicht auf die Wildtiere bitten wir Sie, auf störende Aktivitäten im Wald und am Waldrand zu verzichten und die Dämmerung und die Nacht den Tieren im Wald zu überlassen.

Einheimische Pflanzen erwünscht

Der Klimawandel gibt gebietsfremden Arten neue Chancen. Wird es wärmer, können sie in der Natur überwintern und sich ausbreiten. Wenn Sie in Ihrem Garten keine exotischen Problempflanzen wie Kirschlorbeer, Sommerflieder oder Japan-Knöterich pflanzen, schützen Sie die einheimischen Blumen, Sträucher und Bäume im Wald. Infos:

Am 21. März ist der Internationale Tag des Waldes, dieses Jahr zum Thema «Healthy forests for healthy people» (gesunde Wälder für gesunde Menschen). www.bl.ch/itw

Mehr zum Wald im Klimawandel: www.bl.ch/waldwandel

An den Waldtagen vom 21. – 24. September 2023 können Sie in Brislach die Facetten des Waldes im Wandel erleben. www.waldtage.ch

Amt für Wald beider Basel

Amt für Wald beider Basel
Ebenrainweg 25, 4450 Sissach
T 061 552 56 59
afw@bl.ch, www.wald-basel.ch

Frühblüher wie das Schlüsselblümchen nutzen das Licht auf dem Waldboden, bevor sich das Blätterdach der Waldbäume schliesst.

Die Wälder sind die grösste Sportarena der Region.

Ein «Gjätt» namens Melde

Fotos: Mimmo Muscio

Heinz Döbelis Grüne Gartenmelde wächst tatsächlich wie Unkraut. Die Stauden werden mitunter über zwei Meter hoch.

Auf den ersten Blick herrscht in Heinz Döbelis Garten in Ziefen Wildwuchs. Das zumindest sagt er selbst mit einem Augenzwinkern. Eigentlich hat hier aber alles seinen Sinn. Und der reicht bis in die Tiefen des Erhalts alter Sorten – und vielleicht in die Genetik von morgen.

Gjätt», sagt Heinz Döbeli und zeigt auf die Stauden, die aus seinem Kompost ragen. Für viele wären das die dörren Stängel tatsächlich. Doch die Grüne Gartenmelde, um die es sich hier eigentlich handelt, ist nicht nur eine alte Kulturpflanze, die es kulinarisch locker mit dem allgegenwärtigen Spinat aufnehmen kann: ProSpecieRara (PSR) bemüht sich ganz bewusst um ihren Erhalt.

Die schweizerische Stiftung für die kulturhistorische und genetische Vielfalt von Pflanzen und Tieren erhält alte Obst- und Gemüsesorten und Zuchttierrassen. Denn es gibt so unglaublich viel mehr als das Bekannte. Aber jetzt mal ehrlich: Wer ässe einen Gala, nachdem er die Adamsparmäne, den Berlepsch, das Hausmütterchen oder natürlich den Edelchrüsler gekostet hätte? Gerade letzterer ist übrigens eine wahre Spezerei unter den Tafeläpfeln dieser Welt.

Zu Gottes Lohn für die genetische Vielfalt.

Auch in Heinz Döbelis Garten steht so ein Edelchrüsler-Baum. Weil er das ebenso sieht mit der Spezerei. Die Grüne Gartenmelde allerdings, die züchtet er für deren Erhalt – im Auftrag von ProSpecieRara sozusagen. Heinz Döbeli (72) verbringt nämlich nicht nur seine Freizeit am liebsten im Garten; er ist auch einer von über 400 Sortenerhaltern, die in ihren Privatgärten zu Gottes Lohn die genetische Vielfalt von Früchten und Gemüse aufrechterhalten.

Diese Samen der Grünen Gartenmelde sind Überschuss: Jene für ProSpecieRara hat Heinz Döbeli längstens abgeliefert.

Gärtnerischer Herzschmerz

Und von Zierpflanzen: Döbeli erhält nämlich auch die Rote Sommeraster für PSR. Oder probiert es zumindest, denn so richtig will das noch nicht gelingen. Die Blume hat nämlich das Potenzial, auch lila, rosa oder sogar weiss zu blühen. Als Sortenerhalter muss Döbeli all diese Farbvarianten ausreissen, ehe Insekten die neu miteinander mischeln. Diese zwar schmucken, aber eben falschfarbenen Blumen ausreissen zu müssen, tue ihm im Herzen weh, sagt er.

Wer Samen für ProSpecieRara kultiviert, der macht alte Pflanzen fit für morgen. Weil sie nicht in einer Samenbank darben, sondern Saison um Saison mit den Veränderungen des Klimas zurande kommen müssen. Logisch, ist da die Biodiversität ein grosses Anliegen. Das gilt etwa für die Pflanzen, die in Heinz Döbelis Garten wachsen, den Lauch, den er ausblühen lässt für die Insekten, den Nüsslisalat, der sich Jahr um Jahr selber versamt. Oder der Weinbergpfirsich, der nicht nur mit Trockenheit und Hitze prächtig auskommt, sondern – richtig gepflanzt – bisweilen auch die Hausfassade beschattet. Und das wird ja gerade immer wichtiger.

Die Gartenmelde nimmt es locker mit dem allgegenwärtigen Spinat auf.

Und das gilt auch für die Tiere in seinem Garten, den Heinz Döbeli darum auch als Tiergarten bezeichnet. Die seltene Ringelnatter etwa fühlt sich hier pudelwohl, im Kompost hausen Blindschleichen, und für die Vögel hängt so dermassen viel Futter an den Sträuchern, Hecken und Bäumen, dass sich Futterstationen erübrigen.

Lucas Huber

Fotos: Von Prozentzwanzig/wikimedia

Die Blätter der Grünen Gartenmelde lassen sich als Spinat oder roh in einem gemischten Salat zubereiten.

Die Rückkehr des Weinbergpfirsichs

ProSpecieRara setzt sich seit 2009 für den Erhalt des Weinbergpfirsichs ein. Respektive: der Weinbergpfirsiche. Denn es sind über 100 Sorten bekannt, von denen aber lediglich ein Drittel beschrieben ist. Seit dem 16. Jahrhundert hatten sie ihren festen Platz in der Schweizer Kulturgeschichte – bis die Intensivierung des Rebbaus sie verdrängte. Nun kehren sie nach und nach zurück – und fühlen sich überall dort wohl, wo auch Reben mit Vorliebe gedeihen. Will heissen: Sie vertragen sowohl Trockenheit als auch Hitze. Und dank ihrer dicken Schale haben sie auch der grassierenden Kirschessigfliege etwas entgegenzusetzen.

Win 3×3 Portionen Saatgut zu gewinnen

Gewinnen Sie 1 von 3 Samenpaketen für Ihren Garten. In jedem Paket finden sich Samen drei unterschiedlicher Sorten, zur Verfügung gestellt von ProSpecieRara. Mitmachen unter regioaktuell.ch/wettbewerb. Teilnahmeschluss ist am Sonntag, 16. April 2023. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden benachrichtigt. Viel Glück.

Heinz Döbelis wilder und zugleich wohlüberlegt geordneter Garten in Ziefen.

Der grüne Daumen ist ein Irrglaube

Für Gemüse, Obst und Kräuter braucht es doch keinen Garten. Urban Gardeners zeigen wie – und gärtnern auf Fenstersimsen, Dachterrassen und natürlich Balkonen. Scarlet Allenspach ist eine von ihnen.

Fotos: zVg/Melissa Nussbaum

Urban Roots belieferte schon über 2000 Urban Gardeners mit ihren Samenpaketen.

Basilikum gehört für die urbane Gärtnerin Scarlet Allenspach in den Stadtgarten.

Wenn die Schweiz ein städtisches Gartenzentrum hat, dann ist es Basel. Nirgends ist die Szene der sogenannten «Urban Gardeners» vielfältiger, grösser, vernetzter. Massgeblich daran beteiligt ist Scarlet Allenspach, Gründerin und Geschäftsführerin von «Urban Roots». Sie startete das kleine Unternehmen 2018 als Instagram-Account mit Tipps fürs urbane Gärtnern.

«Weil ich mich als Stadtkind dafür interessierte, meinen Balkon zu begrünen, aber kaum Informationen fand.» Mittlerweile belieferte sie schon über 2000 Kunden in der ganzen Deutschschweiz mit ihren Saatgut-Abonnements, leitete sie per Video-Tutorial beim Gärtnern an und veranstaltete Workshops. Ihre Abos enthalten neben Klassikern für den Balkon wie Kräuter, Tomaten, Radieschen und Salat auch Mangold, Rote Gartenmelde, essbare Blüten, Bohnen. Letztere, sagt sie, dienten übrigens auch als erstklassiger Sichtschutz.

Alles für gutes Essen

«Allen, die behaupten, sie hätten keinen grünen Daumen, möchte ich sagen: vergesst das! Es gibt keinen grünen Daumen, man kann alles lernen.» Auch sie hätte anfangs nichts gewusst. Und eben gerade weil es so dermassen aufwendig war, Tipps punkto Urban Gardening zusammenzutragen, habe sie ihr Wissen von Anfang an geteilt. So entstand ein Netzwerk, das Basel zu besagtem Zentrum städtischer Gartenkunst macht. Sein Übriges dazu tut etwa das mittlerweile riesige Netzwerk «Urban Agriculture Basel».

> «Es gibt im Grunde fast keine Grenzen – ausser vielleicht Bäume.»

Wichtig zu wissen ist derweil, dass die Wahlbaslerin nicht um des Gärtnerns willen gärtnert: «Meine Grundmotivation ist gutes Essen.» Und mit «gut» meint sie: nachhaltig, regional, saisonal – und natürlich lecker. «Man kann unglaublich viel auf einem kleinen Balkon anbauen, es gibt im Grunde fast keine Grenzen. Ausser vielleicht Bäume.»

Lucas Huber

Sonnenblumen sind ein Schmaus fürs Auge und die städtische Insektenfauna gleichermassen.

Tomate liebt Basilikum

Die urbane Gärtnerin interessiert sich auch für Permakultur, also die nachhaltige Kreislauf-Landwirtschaft, in der sich beispielsweise die Pflanzen gegenseitig unterstützen. An Mais hochrankende Bohnen etwa – oder Brennnesseljauche als Dünger. Und das funktioniert nicht nur in der Landwirtschaft, sondern auch im privaten Garten. Und sogar auf dem Balkon in der Stadt.

Scarlet Allenspach empfiehlt etwa Tomaten – ohnehin das Gewächs schlechthin für den Eigenanbau, weil selbstgezogene Tomaten einfach so viel besser seien als jede gekaufte –, die hervorragend mit Basilikum harmonierten: Der Duft des Basilikums hält Schädlinge fern, seine Blätter beschatten gleichzeitig die Tomatenwurzel, während die Tomatenpflanze wiederum den Halbschatten liebenden Basilikum vor der Sonne schützt.

urbanroots.ch, urbanagriculturebasel.ch

Ein bäumiges Stück Basel

Dafür sorgt unser Forstbetrieb: www.bgbasel.ch/forst

bgbasel BÜRGERGEMEINDE DER STADT BASEL

In und um Liestal seit 1944!

Strübin gartenbau

www.struebin-gartenbau.ch • T 061 901 78 78

Neuheiten 2023 – Grösstes Gartenmöbel-Sortiment der Schweiz

denova
living & design
Gartenmöbel & Sonnenschirme

Pratteln Megastore
Grüssenweg 4
4133 Pratteln
Einkaufszentren Grüssen
061 561 76 76

Dübendorf Megastore
Hochbordstrasse 3
8600 Dübendorf
Wohnland Dübendorf
044 441 76 76

Rothenburg Store
Wahligenstrasse 4
6023 Rothenburg
bei IKEA
041 520 76 76